

IT-Grundsätze der ZaPF

Antragsteller: Jan Luca Naumann (FUB)

Antrag:

Die ZaPF möge folgende IT-Grundsätze beschließen:

1. Die ZaPF spricht sich für freie und offene Software (FOSS) aus. Daher setzt die ZaPF bei ihrer Arbeit auf solche Software zu setzen und fordert die Teilnehmer der ZaPF auf, Software, die im Rahmen der ZaPF-Tätigkeit entwickelt wird, auch unter einer Lizenz in dem Sinne von FOSS bereitzustellen.
2. Die ZaPF sieht Datenschutz als ein hohes Gut an, insbesondere im Bereich von IT-Diensten. Die ZaPF arbeitet daher nach Grundsätzen der Datensparsamkeit und der Vermeidung von der Erhebung unnötiger Daten. Bei der Auswahl und Entwicklung von Software wird auf den Schutz der Daten geachtet und die Software so datensparsam wie möglich konfiguriert.
3. Für die Dienste der ZaPF soll ein zentraler Server in Zusammenarbeit mit dem ZaPF e.V. bereitgestellt werden. Alle Teilnehmer*innen der ZaPF können in Absprache mit dem TOPF dort Dienste, die für die Arbeit der ZaPF sinnvoll sind, bereitstellen. Um eine zentrale Infrastruktur unter Kontrolle der ZaPF zu haben, sollen alle Dienste, wenn möglich, auf dem zentralen Server laufen.
4. Die Dienste der ZaPF sollen auf Dauer eine zentrale Anmeldeinfrastruktur nutzen, um den Benutzer eine komfortable Nutzung der Dienste ohne verschiedene Anmeldeinformationen zu ermöglichen.
5. Die ZaPF stellt Mailinglisten für ihre Mitglieder bereit, um die Arbeit der ZaPF als Ganzes, der Gremien und einzelner Arbeitskreise zu unterstützen. Die Mails auf den Mailinglisten werden, in der Regel nicht-öffentlich, archiviert. Die Namen der Mailinglisten werden so gewählt, dass sie nach außen erkenntlich und vertretbar sind.